

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Dr. Josef PÜHRINGER

Landeshauptmann

Dr. Michael STRUGL

Wirtschafts-Landesrat

am 22. September 2015 um 13.00 Uhr

zum Thema

Breitband: Land OÖ setzt weitere Schritte

Weiterer Gesprächsteilnehmer:

DI Horst GAIGG

Breitbandbeauftragter des Landes OÖ

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Strugl, Tel. (+43 732) 77 20-15103, (+43 664) 600 72-15103

Landeshauptmann Dr. Josef PÜHRINGER

Breitband hat Schlüsselrolle für Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft Oberösterreichs

Für die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft Oberösterreichs spielt die Infrastruktur im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) eine Schlüsselrolle. Investitionen in die Breitband-Technologie haben eine zentrale Bedeutung für den Erfolg eines Standorts wie Oberösterreich. „Breitband ist ein unverzichtbarer Standortfaktor für einen modernen Wirtschaftsstandort“, betont Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer. Oberösterreich strebt daher die flächendeckende Versorgung mit ultraschnellem Internet an. Insbesondere im ländlichen Raum muss die Versorgungssituation weiter verbessert werden: „Das ultraschnelle Datennetz muss gerade hier noch engmaschiger werden, damit Anschlüsse zu vernünftigen Preisen hergestellt werden können“, hebt LH Pühringer hervor.

Im Rahmen der „Wachstumsstrategie für Oberösterreich“, die insgesamt 13 Impulsprojekte zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes und des Arbeitsmarktes in Oberösterreich umfasst, wurde deshalb auch eine Anschlussförderung des Landes OÖ zur Leerrohrförderung des Bundes im Rahmen der „Breitbandmilliarde“ gestartet. Durch die Bereitstellung von Leerverrohrungen in voraussichtlich langfristig unterversorgten oder qualitativ schlecht versorgten Gebieten Oberösterreichs soll der Aufbau eines Breitbandnetzes, über welches Dienste mit sehr hohen Datenübertragungsraten angeboten werden können, unterstützt werden.

Laut einer Studie von Univ.-Prof. Dr. Friedrich Schneider bringen diese Anschlussförderungen folgende volkswirtschaftliche Effekte:

- Förderhöhe 2015/2016: 10 Mio. Euro
- Stimulierte Investitionen: 81,6 Mio. Euro

- Wertschöpfungseffekt: 102,0 Mio. Euro
- Beschäftigungseffekt (direkt und Wertschöpfung): 1.547 Arbeitsplätze

„Darüber hinaus wird Oberösterreich alles daran setzen, möglichst viele Mittel des Bundes im Rahmen der ‚Breitbandmilliarde‘ zu lukrieren“, stellt Landeshauptmann Pühringer klar. So werden unter anderem Maßnahmen gesetzt, um die Oberösterreichs Gemeinden und Provider bei der Antragstellung für die Bundesförderungen zu unterstützen.

Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael STRUGL

OÖ Breitbandoffensive – die nächsten Schritte zur flächendeckenden Versorgung mit ultraschnellem Breitband

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bestimmen nicht nur bereits unseren Alltag, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung: „Leistungsfähige Datennetze und neue IKT-Anwendungen bringen Innovationen, Wachstum und Arbeitsplätze für den Standort Oberösterreich“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl. Daher werden nun im Rahmen der „OÖ Breitbandoffensive“ des Wirtschaftsressorts des Landes Oberösterreich die nächsten Umsetzungsschritte zur Erreichung des Ziels einer flächendeckenden Versorgung mit ultraschnellem Breitband bis zum Jahr 2022 gestartet.

Oberösterreich erreicht trotz schwieriger Rahmenbedingung bei

1. Ausschreibung zur „Breitbandmilliarde“ starkes Ergebnis

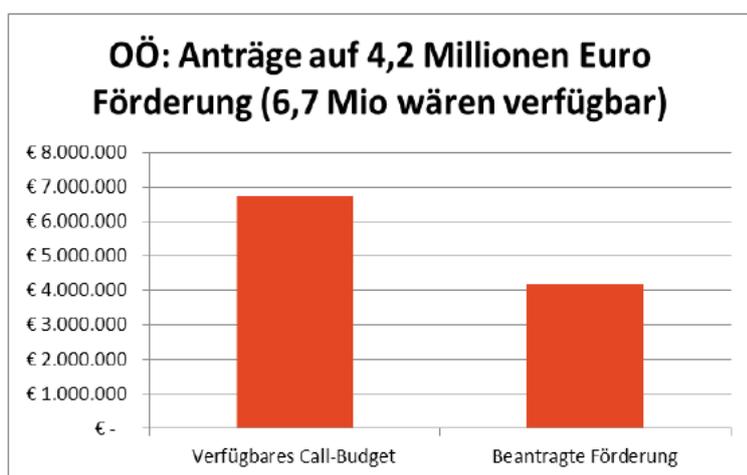
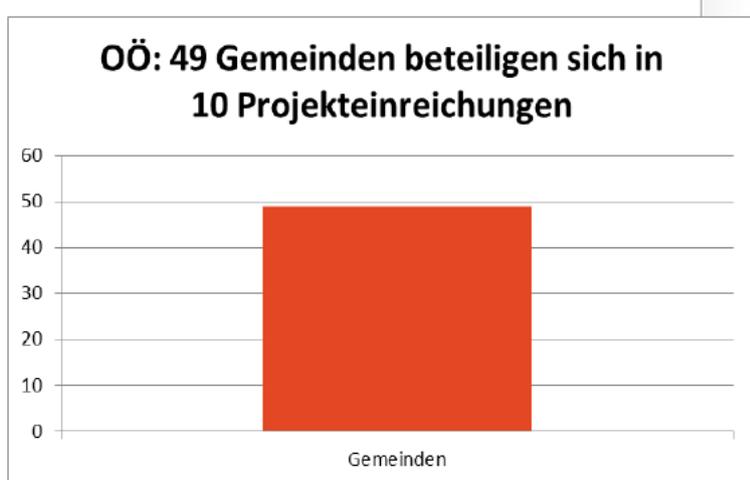
Der Bund hat im Rahmen seiner „Breitbandmilliarde“ am 28. Mai ein Leerrohrförderprogramm gestartet: Ziel der Leerrohrförderung ist, im Zuge der Erneuerung von Energie-, Wasser- oder Fernwärmeleitungen (oder anderen Tiefbauarbeiten) gleich die Voraussetzungen für Breitbandnetze zu schaffen und dadurch den finanziellen Aufwand zu reduzieren. Dadurch sollen die Versorgungssituation durch die Förderung der Verlegung von Hochleistungs-Breitbandinfrastrukturen nachhaltig verbessert und Hochleistungs-Breitbandinfrastrukturen durch koordiniertes und kooperatives Vorgehen bei kommunalen Tiefbauarbeiten (teilweise Mitverlegung) kostengünstig ausgebaut werden.

Bei dieser 1. Ausschreibung zur „Breitbandmilliarde“, die am 31. August geendet hat, konnte Oberösterreich ein starkes Ergebnis erreichen: Es wurden von unserem Bundesland Projekte mit einem Gesamtvolumen von 8,4

Millionen Euro beantragt. Diese Projekte umfassen Einzelvorhaben in 49 Gemeinden und eine Fördersumme von 4,2 Millionen Euro.

Insgesamt wurden bei dieser 1. Ausschreibung Projekte von mehr als 100 Gemeinden in ganz Österreich mit einer Fördersumme von rund 17 Millionen Euro eingereicht. An Gesamtfördersumme wären seitens des Bundes bei dieser 1. Ausschreibung insgesamt 40 Millionen Euro zur Verfügung gestanden.

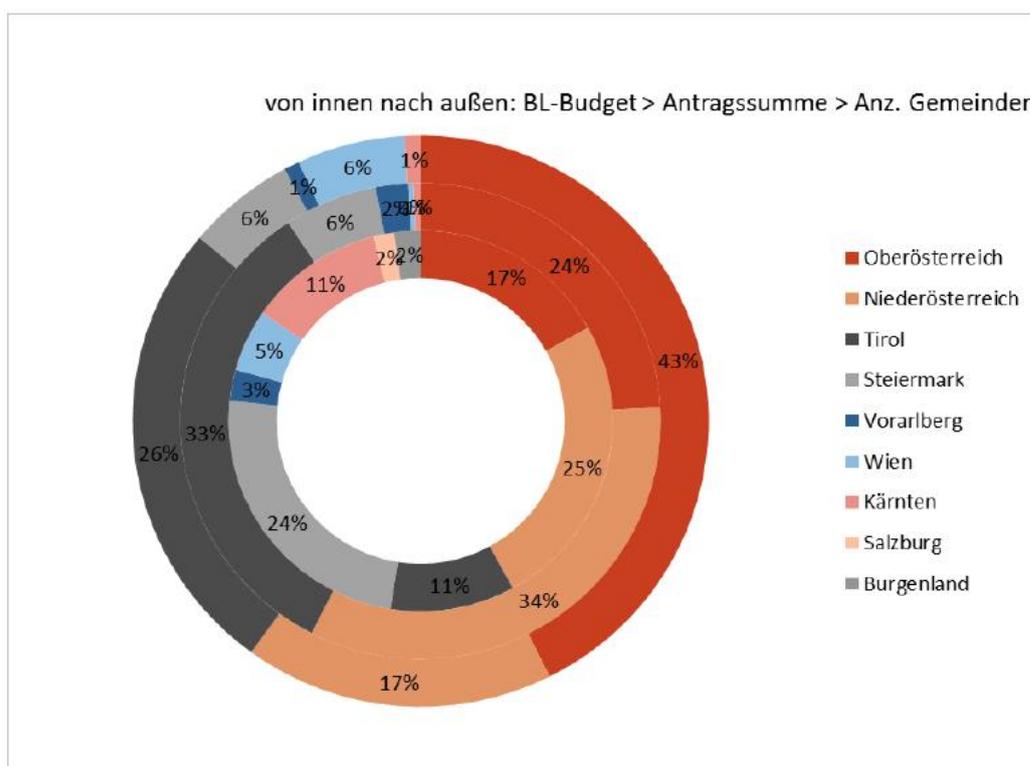
Oberösterreich bei der 1. Ausschreibung der Leerrohrförderung des Bundes:



Einreichergebnisse – Bundesländervergleich:

Oberösterreich wären laut Zusage des Infrastrukturministeriums bei der 1. Ausschreibung 17 % des Gesamtbudgets zur Verfügung gestanden. Die

Antragssumme der oö. Projekte umfasst jedoch 24 % der gesamten Antragssumme. Und die beteiligten 49 oö. Gemeinden machen 43 % aller Gemeinden in Österreich aus, die sich an der 1. Ausschreibung beteiligt haben.



„Dieses Ergebnis zeigt deutlich, dass sich die intensive Beratungs- und Informationsarbeit durch das Land Oberösterreich positiv ausgewirkt hat und trotz schwieriger Rahmenbedingungen bei der ersten Ausschreibung ein wichtiger Schritt in Richtung Ausbau der Versorgung mit ultraschnellem Internet in Oberösterreich gesetzt werden konnte“, betont Wirtschafts-Landesrat Strugl.

Informationsschiene wird weiter ausgebaut – OÖ Breitbandbüro personell aufgestockt

Diese ersten Erkenntnisse aus der 1. Ausschreibung zur „Leerrohrförderung“ des Bundes zeigen aber auch, dass die Gemeinden bei der Antragsstellung

aufgrund der hohen formalen und inhaltlichen Einreichanforderungen noch mehr Unterstützung benötigen. Daher wird das Land OÖ die Antragssteller zukünftig noch intensiver unterstützen. Dazu wird das OÖ Breitbandbüro unter Leitung des Breitbandbeauftragten des Landes OÖ, DI Horst Gaigg, personell aufgestockt. Für die kommenden Ausschreibungen werden rechtzeitig bedarfsgerechte Beratungsangebote zur Verfügung stehen:

- Breitband-Beratungstage in den Bezirken mit den OÖ Technologiezentren als erste Anlaufstelle
- Breitband-Schulungsprogramme für Gemeinden
- Standardberatung zu Projektentwicklung, Förderungen, Analyse der Ausgangssituation, usw.

Land OÖ weitet Fördermaßnahmen aus – Unterstützung auch für Kleinprojekte

Die Ausschreibungsbedingungen des Bundes zur Leerrohrförderung sehen eine Projektmindestgröße von 100.000 Euro vor. Dies hat zur Folge, dass viele Gemeinden mit Kleinprojekten nicht für die Bundesförderung einreichen konnten, auch für kleinere Provider ist die Einreichung schwierig. Um hier Abhilfe zu schaffen, hat das Land OÖ mit September ein zusätzliches Förderprogramm gestartet: Eine Leerverrohrungsförderung bei „Kleinprojekten“ für ultraschnelles Breitband-Internet.

Ziel dieses Förderprogramms ist es, die Investitionen betreffend der Errichtung von Leerrohren mit oder ohne Kabel bei Kleinprojekten bis zu einer Investitionssumme von 100.000 Euro zu fördern, um die Verbesserung von ultraschnellen Internetverbindungen in Oberösterreich insbesondere bei jenen Projekten voranzutreiben, welche für eine kombinierte Bund-Land OÖ-Förderung im Rahmen der „Breitbandmilliarde“ des BMVIT zu klein konzipiert sind.

Die Förderung dieses umfasst die Errichtung von Leerrohren mit oder ohne Glasfaserkabel für ultraschnelles Breitband-Glasfaser-Internet (FTTC/B), Förderwerber können natürliche und juristische Personen, insbesondere Internetprovider, aber auch Gemeinden sein.

Gegenstand der Förderung sind die einmaligen Kosten für die Errichtung und Herstellung von Leerrohren mit oder ohne Glasfaserkabel in Oberösterreich. Ausgangspunkt für die Errichtung ist der nächstgelegene POP/Netzwerkknoten des Providers (Leistungsprovider oder Internetprovider), Endpunkt muss ein weiterer POP/Netzwerkknoten oder ein Netzabschlusspunkt (FTTC/B) sein. Zum Lückenschluss in einer bestehenden Leerrohr-/Glasfaserinfrastruktur kann auch die Errichtung von Leerrohren mit/ohne Glasfaserkabeln bei bestehenden Leerrohr/Glasfaser-Infrastruktur-Teilen („Inseln“) gefördert werden.

Die Förderung im Rahmen dieses Programmes wird in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen gewährt und beträgt maximal 50 % der einmaligen vom Förderwerber getragenen Errichtungs- und Herstellungskosten. Die Berechnungsgrundlage (anerkannte Investitionskosten) muss mindestens 10.000 Euro (netto) und darf maximal 100.000 Euro (netto) betragen.

Laufzeit dieser Förderung ist bis 31. Dezember 2016.

Anschlussförderung des Landes – Leerverrohrung für ultraschnelles Breitband-Glasfaser-Internet (FTTH)

Im Oktober findet die Jury-Sitzung zur Bewertung der eingereichten Projekte für die Ausschreibung der Bundesförderung für die Leerverrohrung statt. Alle genehmigten Projekte haben die Möglichkeit, die Anschlussförderung des Landes OÖ zu beantragen, die im Rahmen der OÖ. „Wachstumsstrategie“ zur Stärkung des Standortes und des Arbeitsmarktes in Oberösterreich aufgelegt wurde. Ziel dieses Förderprogrammes ist es, die Erschließung Oberösterreichs

mit Glasfasernetzen, vor allem die „last mile“ zum Endverbraucher, zusätzlich zu beschleunigen:

- Fördergegenstand sind die einmaligen Kosten für die Errichtung und Herstellung von FTTH-Anschlüssen. Voraussetzung für eine Förderung ist ein abgeschlossener Fördervertrag im Rahmen des Leerverrohrungsprogrammes des Bundes.
- Der Anschluss muss mittels Glasfaser (FTTH) realisiert werden können.
- Die Förderung der Kosten für die Errichtung und Herstellung von ultraschnellen Breitband Glasfaser-Internet-Leerverrohrungen beträgt maximal 20 % der einmaligen vom Förderwerber getragenen Errichtungs- und Herstellungskosten.
- Bund und Land OÖ fördern also dann gemeinsam maximal 70%!

Landesförderung zur Errichtung von FTTH-Anschlüssen für KMU

Zur Stärkung des Standorts und zur Unterstützung der oö. KMUs fördert das Land Oberösterreich seit Jahresbeginn 2015 auch die Errichtung und Herstellung von ultraschnellen Breitband-Glasfaser-Internetanschlüssen (FTTH) für kleine und mittlere Unternehmen mit Unternehmensstandort oder Filialstandort in Oberösterreich:

- Das Förderprogramm läuft bis 31. Dezember 2016.
- Pro Jahr sind dafür 1,25 Mio. Euro vorgesehen, also ein Gesamtbudget von 2,5 Millionen Euro für das „KMU-FTTH Förderprogramm 2015 – 2016“.
- Konkret gefördert werden die einmaligen Kosten für die Errichtung und Erstellung von ultraschnellen Internet-Anschlüssen ausschließlich auf Glasfaserbasis (Fiber To The Home – FTTH). Ausgangspunkt soll der nächstgelegene Point Of Presence (POP) des FTTH-Zugangs-Providers (Leitungs- oder Internet-Provider) sein, Endpunkt ist bis zur Endkunden-Übergabeschnittstelle, also im Betrieb.
- Die Förderung im Rahmen dieses Programmes wird in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen gewährt und beträgt max. 50 % der einmaligen vom Förderwerber getragenen Errichtungs- und Herstellungskosten. Die

maximale Förderhöhe beträgt 5.000 Euro pro Standort des Förderwerbers, die Kosten für die Errichtung und Herstellung des Anschlusses müssen mindestens 500 Euro betragen.

- 80 Projekte wurden bisher gefördert.

Access-Förderung des Bundes – Anschlussförderung des Landes OÖ

Noch im Herbst soll es eine 2. Ausschreibung des Bundes zur Leerverrohrung geben. Weiters soll es eine Ausschreibung für eine Access-Förderung des Bundes geben. Diese kann jedoch erst nach abgeschlossener Notifizierung der Breitbandrichtlinien des BMVIT durch die Europäische Kommission erfolgen. Die Notifizierung sollte spätestens bis Jahresende 2015 abgeschlossen sein und damit wird der 1. Ausschreibung der Access-Förderung voraussichtlich im 1. Quartal 2016 erfolgen.

Das Volumen dieser Ausschreibung soll österreichweit 100 Millionen Euro an Bundesmitteln aus der „Breitbandmilliarde“ betragen, wobei wieder mindestens 17 % davon auf Oberösterreich entfallen sollen. Auch dazu soll es dann eine Anschlussförderung des Landes OÖ geben.